

# 0716

## ANSPRACHE IM VIERFACHEN AMT

am Sonntag in der Oktave des Allerheiligenfestes  
Joh. 12, 24. 25

Aus Pastorale Mitteilungen 1908

## ANSPRACHE IM VIERFACHEN AMT

AM SONNTAG  
IN DER OKTAVE DES  
ALLERHEILIGENFESTES

JOH. 12, 24. 25

AUS  
PASTORALE MITTEILUNGEN  
1908

Wir bringen gegen Ende jedes Jahres die Erntedanksagung dar - und Erntezeit ist Freudenzeit. Mühe und Arbeit im Schweiße des Angesichts; Kummer, weil der Acker auch Dornen und Disteln trägt; Tränen gehen dieser Erntefreude voraus. Wenn aber die Schnitter ihre Hand füllen mit dem Segen der Erde und der Garbenbinder seinen Arm und reichbeladene Erntewagen heimfahren, da ist Freude und Lobgesang. So kann man auch das Fest Allerheiligen gegen Ende des Kirchenjahres das große Erntedankfest unsres Gottes nennen, das Zeichen und Zeugnis, dass Seine Arbeit in dieser Welt und in den Menschenherzen nicht vergeblich war.

Weihnachten zeigt uns das Herabkommen des himmlischen Samens, denn der Same ist das Wort Gottes, das fleischgewordene Wort. Karfreitag und Ostern zeigen uns, wie das himmlische Weizenkorn in die Erde gelegt ward, um durch Sterben und Wiederauferstehen viele Frucht zu bringen. Pfingsten zeigt uns das Ausschütten des milden Regens Gottes auf

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN MAI 2004 / 7111

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

die Erstlingsfrucht, auf die Jünger, denen zuerst aus Jesu Tod das Leben und aus Seinen Wunden Heilung kam und die dann ausgingen um zu säen, um die Welt in Jesu Tod zu taufen und in Sein Leben einzupflanzen. Allerheiligen zeigt uns die köstlichste Frucht der Erde, auf die der himmlische Ackersmann wartet, als Lohn aller Seiner Schmerzen, Seines Kummers, Seiner Tränen und Arbeit im Schweiße Seines heiligen Angesichts.

In Jesaias 53, 11. 12 ist Ihm verheißen für die Arbeit Seiner Seele die Fülle der Frucht und der Siegesbeute, und das sind alle Seine Heiligen. Für diese Ihm vorgehaltene Freude hat Er das Kreuz erduldet und der Schande nicht geachtet. Auf diese Freude wartet Er in göttlicher Geduld nun während sechs Arbeitstagen des allmächtigen Gottes, während 6000 Jahren! Denn zu der Frucht, welche das himmlische Weizenkorn gebracht hat, gehören nicht allein die Heiligen des neuen Bundes, die durch das Sakrament der heiligen Taufe in einer besonders innigen Gemeinschaft zu dem Sohne Gottes stehen, die Fleisch sind von Seinem Fleisch und Bein von Seinem Bein, die Seine Gehilfin, Sein Weib, die Braut des Lammes sein werden. Zu der Frucht des himmlischen Weizenkorns gehören auch alle Heiligen des alten Bundes. Das Lamm Gottes ist zuvor versehen, ehe der Welt Grund gelegt ward, und in Ihm war das Leben und

das Licht der Menschen von Anfang der Welt. Sein Sterben und Auferstehen hat seine segensreichen Folgen vorausgeschickt. Von Ihm ging Licht aus für die gefallenen Menschen von da an, wo sie das Paradies verlassen mussten. Und wo Gott der Heilige Geist dieses Licht der Wahrheit und der Heiligkeit in die Herzen bringen und Buße und Glauben an den verheißenen Erlöser wirken konnte, da sind auch die Heiligen des alten Bundes nach ihrem Maß in den Segen des Versöhnungstodes und der Auferstehung Jesu gezogen worden. Wie Moses die Hütte machte nach dem Bilde, das Gott ihm auf dem Berge zeigte, so blickte Gott der Heilige Geist auf Jesum und nahm von Ihm, wenn Er Männer wie Josef mit seiner Bruderliebe und wie Moses mit seiner Hohenpriesterliebe hinstellte.

Ja, alle Patriarchen und Heiligen der alten Zeit gehören mit zu der Frucht des himmlischen Weizenkorns, ihr Glaube an den verheißenen Erlöser wird ihnen zur Gerechtigkeit gerechnet, und in der Gerechtigkeit Christi werden sie als in einem hochzeitlichen Kleid im Himmelreich als Gäste zu Tische sitzen bei dem großen Abendmahl der Hochzeit des Lammes. Für sie alle betet die Kirche: „Lass sie ruhen in Seinem Frieden und erwachen zu einer fröhlichen Auferstehung" - der Auferstehung der Gerechten, der ersten Auferstehung.

Wir stehen nahe vor dem Morgen der ersten Auferstehung, wo unsere Freude wird vollkommen sein, weil wir den HErrn, den unsre Seele liebt, sehen werden, wie Er ist, und mit Ihm alle, die im Glauben an Seinen Namen abgeschieden sind. Nahe vor dem Morgen der Auferstehung unsres HErrn und Hauptes war Sein Kreuzesleiden und Begrabenwerden. Sein Tod war schon verschlungen in Seinen Sieg, denn als Sieger rief Er aus: „Es ist vollbracht!“

Lasset uns jetzt willig sein, wie Er, das himmlische Weizenkorn, zu sterben und begraben zu werden. Es muss alles in Jesu Sterben hineingezogen werden, was noch von der Erde und irdisch an uns ist. Auch unser Sterben, unser Tod mit Jesu ist schon verschlungen in den Sieg. Je mehr und je völliger wir mit Ihm sterben nach dem alten Menschen nach dem Fleisch, desto mehr wird Christi Leben in uns zunehmen und Christi Geist in uns Raum gewinnen. So schreitet Sein Werk der Erneuerung, das Werk dessen, der alles neu macht, was durch Adams Fall verderbt ist, in uns fort, im Verborgenen, hinter dem Vorhang des sterblichen Fleisches. Wenn es vollendet ist, wird dieser Vorhang zerreißen. Durch Auferstehung und Verwandlung wird der HErr die Hülle hinwegtun, und wir werden jubeln: „Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der

uns den Sieg gegeben hat durch unsern HErrn Jesum Christum!“